

BRODOWYS WOCHE



Matthias Brodowy, Kabarettist und Musiker.
Foto: Tomas Rodriguez

Flieger Ale

Wussten Sie, dass Ginger Ale hoch oben in der Luft besser schmeckt als am Boden? Diese Nachricht lief mir in der zurückliegenden Woche über den Weg. Weil ich ja nicht sofort alles glaube, wollte ich das nachprüfen. Vielleicht hätte ich herausgefunden, dass Ginger Ale in zehn Kilometern Höhe auch nur halb so viel Kalorien hat. Aber die Redaktion wollte den Getränke-Testflug nach Singapur nicht bezahlen. Wahrscheinlich hätte ich im letzten Moment sowieso umgeschwenkt und einen Tomatensaft bestellt. Wobei ich glaube, dass die meisten Leute im Flugzeug nur deswegen einen Tomatensaft bestellen,

weil überall steht, dass im Flieger so viele Leute Tomatensaft bestellen. Und weil der Mensch ein Herdentier ist, machen es alle nach. Angeblich schmecke der Tomatensaft da oben besser, kann man lesen. Wegen des veränderten Luftdrucks und der geringeren Luftfeuchtigkeit. Und das sei beim Ginger Ale auch so. Wenn das also wirklich so ist, dass sich der Geschmack radikal verändert, könnte es ja auch beim Staudensellerie funktionieren. Ich hasse Staudensellerie! Und Rosinen! Aber vielleicht schmecken die ja über den Wolken. Da ich das letzte Mal vor neun Jahren geflogen bin und im Moment keinen Grund habe, irgendwohin zu düsen, kann ich leider keinen Praxistest durchführen. Wer wie ich nur Urlaub an Nord- und Ostsee macht, braucht keinen Airbus. Aber wenn ich das nächste Mal nach Ostfriesland fahre, werde ich im Auto einen Tomatensaft trinken. Vielleicht liegt es nämlich in Wirklichkeit gar nicht am Luftdruck, sondern an der Urlaubsstimmung. Genau, ich werde mir einen Cocktail mischen! Staudensellerie durchpressen, Tomatensaft drauf, mit Ginger Ale aufgießen und mit Rosinen veredeln. Wenn mir das munden sollte, dann liegt es definitiv an der Urlaubsstimmung!

MATTHIAS BRODOWY

www.brodowy.de



Die Waterloo-säule muss saniert werden.
Foto: Rainer Dröse

Sanierungsfall
Waterloosäule

Chemische Behandlung von 1985 setzt Sandsteinen zu / Stadt schätzt die anfallenden Kosten auf 1,25 MILLIONEN EURO

HANNOVER. Gut 46 Meter hoch ragt Hannovers Siegestäule am Waterlooplatz auf. Zwei Weltkriege hat das schlanke Bauwerk überstanden. Nun aber setzen ausgerechnet fehlerhafte Sandsteinanierungen aus den Achtzigerjahren dem Denkmal zu. Eine erneute Grundsanierung ist nötig.

Ähnlich wie beim Neuen Rathaus hatte die Stadt vor knapp

40 Jahren auch bei der Waterloosäule den Versprechungen der Bauchemie-Industrie geglaubt, dass der Naturstein am besten zu schützen sei, wenn man ihn mit Chemie beschichtet. Tatsächlich weiß man heute: Diese sogenannte Hydrophobierung hält für ein paar Jahre Feuchtigkeit erfolgreich ab. Dann aber bilden sich feine Risse – und dann wirkt die Chemie-

schicht sehr schädlich auf das Mauerwerk, weil eindringende Feuchtigkeit nicht mehr hinaus kann. Überall platzen Steinteile ab.

Am Rathaus wandern seit Jahren Gerüste von Fassade zu Fassade. Die Reparatur der schadhafte Steine verschlingt Millionen. Jetzt hat das kommunale Gebäudemanagement auch für die Waterloosäule einen Sanie-

rungsplan erarbeitet. Die geschätzten Gesamtkosten: 1,25 Millionen Euro. Ab Herbst soll die Säule eingerüstet sein.

LAVES ENTWURF
DIE SIEGESTÄULE

Die von Hofbaumeister Laves entworfene dorische Säule mit aufgesetzter, 4,5 Meter großer Siegesgöttin Viktoria erinnert an

den endgültigen Sieg über Napoleon nahe des Ortes Waterloo im heutigen Belgien.

Zuvor hatten seine Truppen zehn Jahre lang Hannover besetzt gehalten, wo es zu brutalen Zwangsrekrutierungen und Steuereintreibungen kam. Das hat erst den Franzosenhass befeuert – und dann den Stolz über den Sieg von 1815.

Damals kämpften Schätzungen zufolge bis zu 40.000 Soldaten aus dem Königreich Hannover gemeinsam mit Engländern, Preußen und Niederländern gegen Napoleon. Einer der Anführer: General von Alten, an den das Denkmal vor dem Landesarchiv in Sichtweite der Waterloosäule erinnert. Zehn erbeutete Kanonen an der Säule tragen das „N“ als Code für Napoleons Truppen.

U-BAHN-LOCH
UND UNTERKÜNFTE

Während des U-Bahnbaus ab 1965 klappte zu Füßen des Denkmals ein riesiges Loch. 2006 feierten Zigttausende an der Säule beim großen Public-Viewing die Fußball-Weltmeisterschaft. Und inzwischen wird der historische Platz auf der einen Seite von einer provisorischen Kita und auf der anderen von Unterkünftscontainern für wohnungslose Südeuropäer gesäumt.

Nun kommt für die Bauzeit von etwa einem Jahr ein Baugerüst dazu. Das muss freitragend sein, weil man es statisch nicht an der Säule festschrauben kann. Es wird also erhebliche Ausmaße zeigen.

LETZTE FÜHRUNG AM TAG DES
OFFENEN DENKMALS

Der Aufbau soll im Herbst starten, sodass zum Tag des offenen Denkmals am 10. September letztmalig Führungen möglich sind. Nach weiteren Voruntersuchungen im Herbst sollen die eigentlichen Bauarbeiten im Frühjahr 2024 beginnen und wohl bis Herbst des Jahres dauern.

BIRKENSTOCK
STOCK-SCHUHE
GEORGSTR. 48 | 30159 Hannover
17564001_002623

TIERGARTEN AUKTIONEN HANNOVER
Heben Sie Ihre verborgenen Schätze!
Briefmarken und Münzen
Kunst und Antiquitäten
Experten-Schätzungen (auch vor Ort)
Online- und Saalauktionen
Tiergarten Auktionen Hannover GmbH
Telefon: 0511-35351102
www.tiergarten-auktionen-hannover.de
29274001_002622

Train & Play
Modell-Eisenbahnen · Modell-Autos · Modell-Flugzeuge
Neuware · An- und Verkauf · Inzahlungnahme
Hildesheimer Straße 428b · 30519 Hannover
Tel. (05 11) 271 270 1
E-Mail: info@trainplay.de · www.trainplay.de
35139401_002622

Im Internet finden Sie uns unter:
www.wochenblaetter.de
hallo

Tabak • Papier
Getränke
Büro- u. Schulbedarf
Lotto • Üstra • Zeitschriften
Briefmarken
Telefonkarten
**Alles in großer Auswahl
vorrätig!**
NEU ! Hermes-Paketshop
seit 1929
Fritz Kivelitz
Posthornstr. 30
Nähe Lind. Markt
Tel. 44 53 80
36173601_002622

Wir schlachten noch selbst!
**Ab sofort für Sie vorrätig:
leckere Grillwaren!**
Heimann
Fleischerei • Partyservice
Oesselse • Weidenstraße 6 • Tel.: 0 51 02 / 32 24
Di. - Fr.: 8 - 12.30 Uhr und 15 - 18 Uhr • Samstag: 7 - 12 Uhr
32025301_002622

LETZTE HILFE Kurs in Hannover
am Samstag, 15. oder 29.07.2023 (wahlweise), 10.00 - 16.00 Uhr
Lernen Sie, was Sie für nahestehende Menschen am Ende ihres Lebens tun können.



Der Kurs beinhaltet vier Schwerpunkte:
• Sterben als Teil des Lebens
• körperliche, psychische, soziale & existenzielle Nöte
• Vorsorgen und Entscheiden
• Abschied nehmen vom Leben
Die Teilnahmegebühr beträgt € 15,00
Wir bitten um verbindliche Anmeldung bis zum 10.07.2023.
Tel. 0511.665 170 oder info@boehmecke-bestattungen.de
BÖHMECKE
Bestattungen
Böhmecke Bestattungen | Günther-Wagner-Allee 45 | 30177 Hannover
www.boehmecke-bestattungen.de
17115401_002623

Noch zu viel Raum für Autos in der Innenstadt?

Erster Entwurf für das neue Verkehrskonzept der Stadt fiel beim Oberbürgermeister offenbar durch

HANNOVER. Die Innenstadt Hannovers soll autofrei werden – oder zumindest sehr viel autofreier als heute. Mit diesem Versprechen hatte Oberbürgermeister Belit Onay (Grüne) 2019 den Wahlkampf gewonnen. Einen ersten Entwurf eines neuen Verkehrskonzeptes hat die Bauverwaltung dem OB nach Informationen dieser Zeitung mittlerweile vorgelegt. Der soll dieses jedoch zur Überarbeitung zurück an das von Thomas Vielhaber (SPD) geführte Dezernat verwiesen haben, weil Autos seiner Ansicht nach nicht konsequent genug aus dem Straßenraum verbannt wurden.

Wichtige Weichen wurden bereits mit dem Innenstadtkonzept gestellt, das der Rat im Herbst 2022 beschlossen hat. Dieses sieht vor, den Durchgangsverkehr aus der City zu verbannen. Der Autoverkehr soll in die Parkhäuser gelenkt werden, die in der Regel nicht ausgelastet sind. Dafür sollen die Parkplätze am Straßenrand verschwinden. Die dadurch gewonnenen Flächen will die Stadt nutzen, um vor allem den Fuß- und Radverkehr zu stärken, außerdem die Aufenthaltsqualität zu verbessern. Geplant sind zum Beispiel mehr Bäume und Grünflächen. Auch eine

generelle Reduzierung des Tempus ist vorgesehen.

Wie der Verkehr konkret gelenkt und die Parkhäuser erreichbar bleiben können, dazu erarbeitet die Bauverwaltung derzeit ein Konzept. Der erste Entwurf habe jedoch noch zu viele Ausnahmen für Autos vorgesehen, für die es weitere Parkplätze an der Straße geben sollte. „Onay ist da sehr klar und will sein Wahlversprechen in die Tat umsetzen“, heißt es aus dem Rathaus. Einen Konflikt mit der Bauverwaltung gebe es allerdings nicht. Es sei „ein normaler Vorgang“, dass Entwürfe zur Abstimmung zwischen den Dezernaten und dem Büro des

Oberbürgermeisters hingeherschiedt und überarbeitet würden.

Für Autos weitgehend gesperrt werden sollen zum Beispiel Bereiche rund um die Oper, die zum Kulturdreieck zusammengefasst werden sollen. Bespielt werden sollen die neu gewonnenen Flächen von den Kultureinrichtungen im Umkreis wie der Staatsoper, dem Schauspiel Hannover und dem Künstlerhaus.

Der Umbau der Schmiedestraße ist bereits weit fortgeschritten. Die Fahrbahn wird dort deutlich schmaler. Dank der breiteren Bürgersteige wird es vor dem Brauhaus Ernst August einen Biergarten geben. Auch Bäume sollen gepflanzt werden.

Unklar ist bisher aber noch, wie der Verkehr fließen wird. Bereits montiert wurde der Schacht für einen versenkbaren Poller, mit dem die Straße zur Sackgasse werden könnte. Ob dieser dauerhaft oder nur in der Zeit des Weihnachtsmarktes hochgefahren wird, steht jedoch nicht fest.

Baudezernent Vielhaber versichert, dass das Konzept „in enger

Abstimmung mit dem Oberbürgermeister“ erstellt werde. „Damit wollen wir den Klimaschutz sichern, die City zu einem schöneren Ort machen und auch eine bessere Teilhabe für alle sicherstellen“, kündigt Onay an. Eigentlich sollte das Projekt noch vor den Sommerferien der Politik vorgestellt werden. Aktuell nennt die Stadt dafür jedoch keinen konkreten Termin.

„Am Ende entscheidet der Rat über das Innenstadtkonzept und niemand anders.“, stellt SPD-Fraktionschef Lars Kelich

klar. Er sei „gespannt“ auf den Entwurf der Verwaltung. Zentrales Ziel sei, dass der Durchgangsverkehr aus der City verschwinden solle. „Wir sind uns mit der SPD

darüber ziemlich einig, was wir wollen“, betont Grünen-Fraktionschefin Elisabeth Clausen-Muradian.

Das im Herbst 2022 beschlossene Innenstadtkonzept gebe ohnehin schon „eine sehr klare Orientierung“ bei den Planungen des Verkehrskonzeptes für Hannovers City.



Alles auf einer Ebene: Gehweg, Fahrbahn und Opernplatz sollen auf einem Niveau liegen.
Visualisierung: Stadt Hannover

Roter Faden ist wieder kräftig rot

Vier Kilometer lange Linie für 10.000 Euro repariert

HANNOVER. Er ist 4,2 Kilometer lang, und wer ihn abschreitet, kommt an 36 Sehenswürdigkeiten zu Architektur und Geschichte der Innenstadt von Hannover vorbei: der Rote Faden, der tatsächlich eine Linie ist. Er ist mit Farbe aufs Pflaster gemalt und muss von Zeit zu Zeit erneuert werden. Das ist jetzt

wieder passiert, die Hannover Marketing und Tourismus GmbH (HMTG) hat ihn reinigen und dort, wo es nötig war, ausbessern lassen.

Die Kosten für den neuen Aufstrich belaufen sich auf rund 10.000 Euro; die Stadt Hannover trägt sie. Die Pinselarbeiten hat die HMTG durchführen lassen,

da der Rote Faden eine touristische Einrichtung ist. An vielen Stellen war er wieder verblasst oder sogar abgerissen – das Ergebnis von Witterungseinflüssen und Bautätigkeiten. Gestrichen werden kann erst bei trockener Witterung und bei einer Temperatur von 20 Grad Celsius. HMTG-Chef Hans Nolte: „Ich

bin froh, dass der Rote Faden wieder sichtbar und pünktlich zur Sommersaison fertig geworden ist.“ Begleitend zur Auffrischung hat die HMTG eine neue Broschüre zum Roten Faden mit allen Informationen zu den Sehenswürdigkeiten aufgelegt, sie liegt in der Tourist-Info am Ernst-August-Platz aus.



Frische Farbe für den Roten Faden.
Foto: HMTG